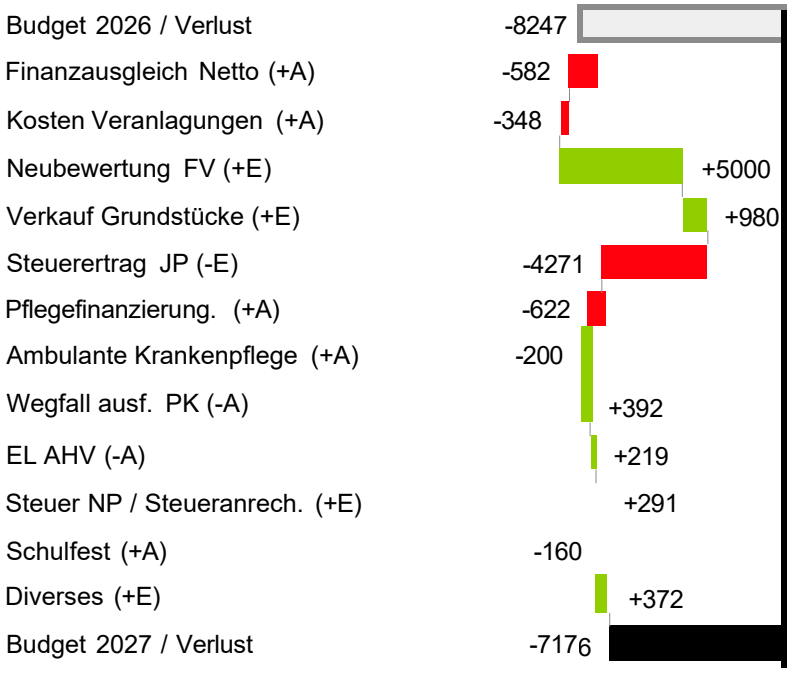
BERICHT UND ANTRAG DES STADTRATES

AN DAS GEMEINDEPARLAMENT

Budget 2027 / Genehmigung

1. Ausgangslage

Das Budget 2027 weist einen Verlust von 7.18 Mio. Franken aus; betreffend 2026 wurde ein Verlust von 8.25 Mio. Franken budgetiert. Für das Jahr 2027 muss mit deutlich tieferen Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Steuerpflichtiger gerechnet werden. Ausgeglichen werden kann dieser Rückgang bei den Steuern mit Sondererträgen von 5.98 Mio. Franken aus Neubewertungen von Immobilien im Finanzvermögen und bereits seit längerem beschlossenen Liegenschaftsverkäufen. Der Verlust von 7.18 Mio. Franken entspricht rund 4% des Bruttoaufwandes ohne interne Verrechnungen. Nicht berücksichtigt sind mögliche Transaktionen aus der Fusion Froburg. Sie werden in Kapitel 7 beschrieben.



Grafik: Veränderung Budget 2026/27 in TCHF

Für das Jahr 2027 wird zudem damit gerechnet, dass die Steuererträge natürlicher Personen weniger stark zunehmen als in den Vorjahren, da per 1. Januar 2027 eine Teilrevision des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern umgesetzt werden soll. Diese sieht unter anderem eine teuerungsbereinigte Anpassung von Abzügen vor, was zu entsprechenden Mindererträgen führen könnte. Eine genaue Abschätzung kann jedoch nicht vorgenommen werden.

Gegenüber dem Vorjahr ist nochmals mit einer deutlichen Zunahme der Kosten für die Pflegefinanzierung zu rechnen. Im Budget 2027 sind zusätzlich 622‘000 Franken mehr eingestellt. Ebenso muss für die Restkosten der ambulanten Pflege nochmals mit zusätzlich 200‘000 Franken gerechnet werden. Die Mehrkosten für beide Bereiche werden aufgrund der Prognose des VSEG eingesetzt.

Die Zahlungen an den Finanzausgleich steigen netto um rund 582‘000 Franken, wobei die steuerkraftabhängigen Zahlungen in den Finanzausgleich um 1.07 Mio. Franken steigen und die Beiträge an den STAF-Ausgleich aufgrund eines Resultates aus der kantonalen Abstimmung vom 30. November 2025 wieder auf das ursprüngliche Niveau von 3.3 Mio. Franken erhöht wurden (+0.48 Mio. Franken).

In Abhängigkeit von der hohen Steuerkraft betragen die Kosten für die Veranlagungen juristischer Personen rund 348‘000 Franken mehr. Dies obwohl die Veranlagungsleistungen des Kantons qualitativ und quantitativ gleichgeblieben sind.

Mit dem Jahresabschluss 2025 hat das Gemeindeparlament der Ausfinanzierung der Pensionskasse der Stadt Olten zugestimmt. Dadurch fallen ab 2027 rund 392‘000 Franken an wiederkehrenden Amortisationskosten für die Ausfinanzierung weg.

Der Investitionssaldo 2027 ist geprägt von den startenden Investitionen in die Musikschule im Kloster und dem voraussichtlichen Start der Detailprojektierung des Bahnhofplatzes. Der Investitionssaldo 2027 liegt etwas über der im letzten Finanzplan vorgesehenen Jahrestranche 2027. Dort waren 17.33 Mio. Franken vorgesehen; mit nun 18.3 Mio. Franken liegt der Investitionssaldo leicht darüber. Der grösste Teil der Investitionen ist für werterhaltende Massnahmen und Spezialfinanzierungen vorgesehen. Der entsprechende Anteil beträgt rund 66% des Ausgabenvolumens.

Da die Stadt im Jahr 2027 die anstehenden Investitionen nicht aus laufenden Erträgen finanzieren kann, müssen Liquiditätsreserven angezapft werden. Die Stadt muss dadurch voraussichtlich keine neuen Schulden aufnehmen. Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt jedoch trotzdem, da mit dem Aufbrauchen der Liquiditätsreserve das Finanzvermögen reduziert wird.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgenden Antrag zum Budget für das Jahr 2027:

1. Ausgangslage

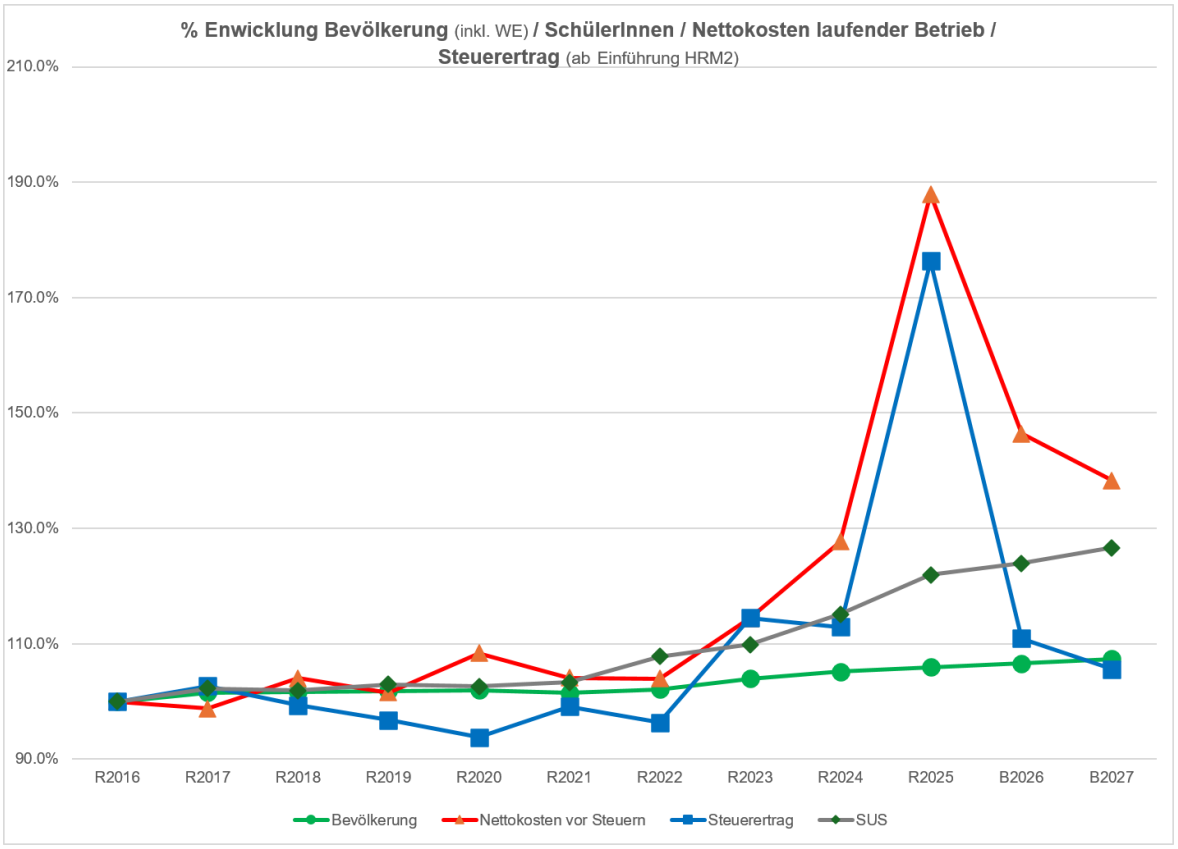
Per Ende 2025 konnte ein Pro-Kopf-Vermögen von 128 Franken sowie eine negative Nettoverschuldung von -2.3% ausgewiesen werden. Dies jedoch nur aufgrund eines ungewöhnlich hohen einmaligen Steuerertrags bei den juristischen Steuerpflichtigen. Im Jahr 2026 dürfte sich die Situation wieder ändern und die Stadt wird Ende des Jahres wieder eine Pro-Kopf-Verschuldung ausweisen.

Die Ausgangslage für das Budget 2027 präsentiert sich aber weiterhin positiv. Zwar wird bei den Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Steuerpflichtiger im Jahr 2027 von einem markanten Rückgang ausgegangen, eine Rückkehr zu allfällig höheren Steuererträgen in den Folgejahren ist noch offen. Der Stadtrat geht heute davon aus, dass die Gewinn- und Kapitalsteuern ab dem Jahr 2028 wieder steigen dürften. Bei den Steuern der natürlichen Personen wird lediglich eine leichte Steigerung erwartet. Insbesondere, weil aufgrund der Umsetzung zum Gegenvorschlag von „jetzt si mir draa“ auf das Jahr 2027 das Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuer revidiert wird, was unter anderem eine Anpassung der Abzüge an den Landesindex für Konsumentenpreise mit sich bringt.

Dank der in den letzten Jahren erreichten Überschüsse verfügt die Stadt Ende 2025 über einen Bilanzüberschuss von rund 142.5 Mio. Franken. Dieser dient der Deckung künftiger Verluste und hilft, auch 2-3 schlechtere Jahre zu überbrücken.

Die Nettokosten der städtischen Aufgaben haben seit dem Rechnungsjahr 2023 rasant zugenommen. Das ist zu den grössten Teilen auf die Bereiche Bildung, Gesundheit und Soziale Wohlfahrt zurückzuführen, auf deren Kostenentwicklung die Stadt wenig Einfluss hat. Insbesondere die Pflegefinanzierung hat bei allen Gemeinden deutliche Spuren hinterlassen. Die Zunahme an Schülerinnen und Schülern ist immer noch deutlich höher als die Zunahme der Bevölkerung. Die Zunahmen der Schülerinnen und Schüler hat starke Auswirkungen auf die Kosten der Schulinfrastruktur.

Gegenüber dem Budgetjahr 2026 ist eine Senkung der Nettokosten festzustellen, was aber nur auf die Neubewertung des Finanzvermögens zurückzuführen ist. Das Rechnungsjahr 2025 war geprägt von einmalig hohen Steuererträgen, aber auch von hohen Rückstellungen für den künftigen Finanzausgleich oder die Ausfinanzierung der Pensionskasse.



Grafik: % Veränderung Bevölkerung, Steuerertrag, Kosten, Schülerinnen und Schüler

2. Technische Anpassung des Budgets

Gegenüber dem Budget 2026 ergeben sich in der Darstellung keine wesentlichen Änderungen. Funktionen, Kosten- und Ertragsarten sind in Bezug auf das Budgetjahr 2026 vergleichbar.

3. Strategische Ziele, finanzielle Grundsätze, gesetzliche Einschränkungen

Die vom Stadtrat gefassten finanzpolitischen Grundsätze können im Jahr 2027 nur teilweise umgesetzt werden.

3.1 Grundsätze zur Verschuldung:

▲ Die Pro-Kopf-Verschuldung soll Fr. 4‘000 nicht übersteigen:

Zwar wird die Pro-Kopf-Verschuldung im Jahr 2027 aufgrund der fehlenden Finanzierung aller Investitionen wieder ansteigen, die maximale Soll-Verschuldung von 4‘000 Franken pro Einwohner wird aber nicht überschritten. Per Ende 2027 wird eine Pro-Kopf-Verschuldung von rund 1‘000 – 1‘100 Franken prognostiziert.

▲ Der mittelfristige Wert weicht positiv vom gewichteten Durchschnitt aller Solothurner Gemeinden ab.

Per Ende 2025 weisen die Solothurner Gemeinden eine gewichtete Pro-Kopf-Verschuldung von 332 Franken aus (103 von 106 Gemeinden). Mit einem Pro-Kopf-Vermögen von 128 Franken wies die Stadt Olten einen deutlich tieferen Wert aus. Im laufenden und in den kommenden Jahren dürfte bei allen Gemeinden die Pro-Kopf-Verschuldung deutlich ansteigen.

Grundsätze zu den Investitionen

▼ Der Selbstfinanzierungsgrad (operativer Cashflow nach Geldflussrechnung) für den Werterhalt beträgt dauernd 100%:

Die Investitionen in den Werterhalt betragen vor einer generellen Kürzung rund 12.4 Mio. Franken. Für das Jahr 2027 wird ein negativer Selbstfinanzierungsgrad ausgewiesen. Nebst einem kleinen Teil der laufenden Betriebskosten können sämtliche Investitionen nicht mit dem operativen Cashflow finanziert werden.

▼ Der Selbstfinanzierungsgrad (operativer Cashflow nach Geldflussrechnung) der Gesamtinvestitionen liegt langfristig bei 100%.

Für das Budgetjahr 2027 wird kein operativer Cashflow ausgewiesen. Es können keine Investitionen durch eigene Mittel finanziert werden.

Grundsätze zu den Steuern

▲ Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen weicht nicht mehr als 10% voneinander ab.

Aktuell wird dieser Grundsatz eingehalten. Beide Steuerfüsse betragen 108%.

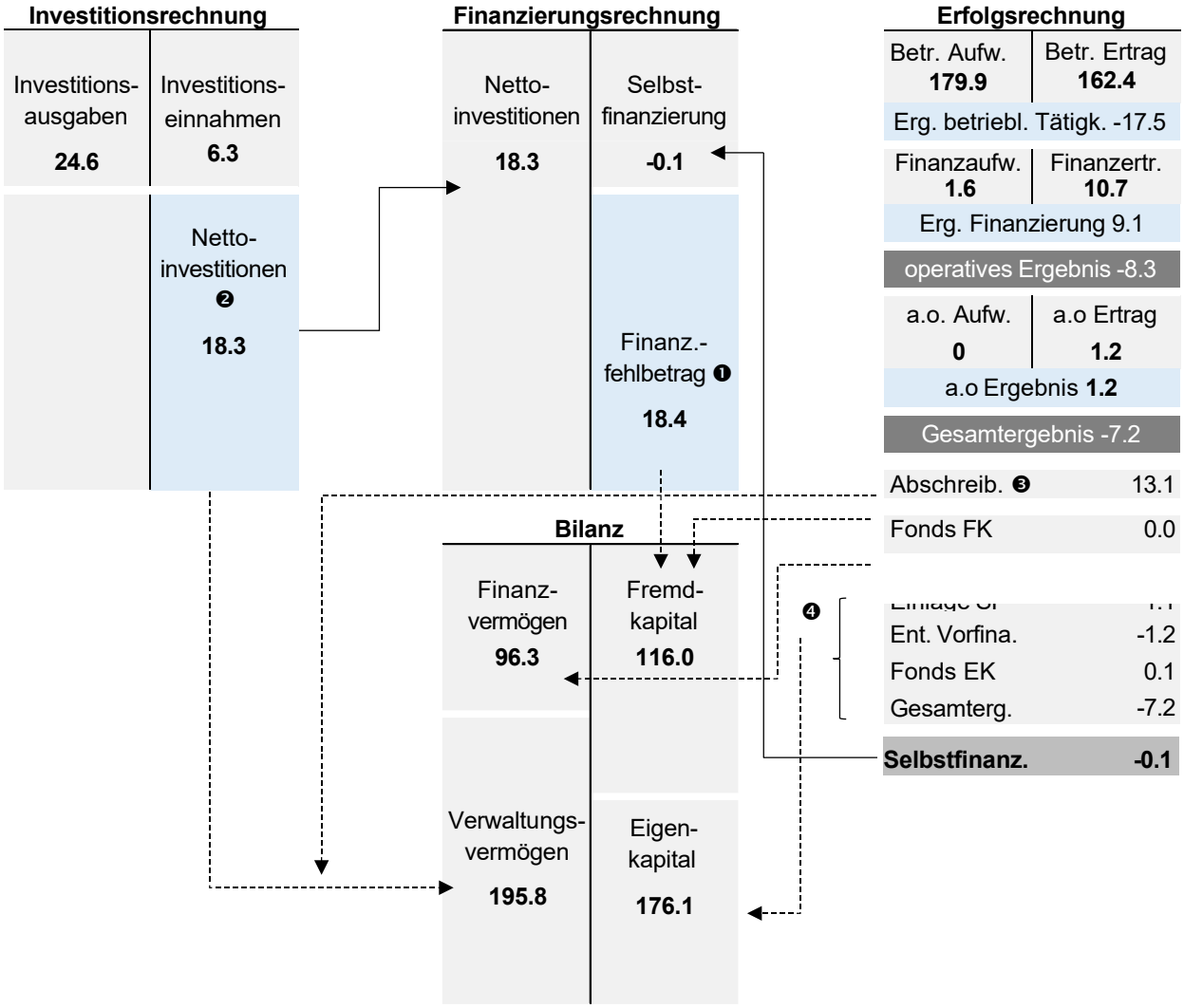
Die steuerliche Belastung liegt in der tieferen Hälfte aller Solothurner Gemeinden.

▲ Der einwohnergewichtete durchschnittliche Steuerfuss der Solothurner Gemeinden liegt im Jahr 2026 bei 116.5%. Mit einem Steuerfuss von 108% für natürliche Personen sowie 108% für juristische Personen hat die Stadt Olten einen Steuerfuss, der unter dem Gemeindedurchschnitt liegt.

4. Ergebnisse auf einen Blick

a. Zusammenhänge der Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Finanzierung

Im Budget 2027 sind Nettoinvestitionen von 18.3 Mio. Franken vorgesehen. Zur Deckung der laufenden Betriebskosten ist theoretisch ebenfalls eine Kapitalaufnahme von 0.1 Mio. Franken vorgesehen. Durch den Abbau von bestehenden liquiden Mittel muss voraussichtlich kein Fremdkapital aufgenommen werden. Der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen beträgt 0% und gilt im Bewertungssystem des Kantons als «grosse Neuverschuldung». Eine solch ungenügende Selbstfinanzierung sollte nur in Ausnahmefällen vorkommen.



Grafik: Zusammenhänge, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Finanzierung, Bilanz

❶ Die fehlende Finanzierung der Investitionen und des laufenden Betriebes führt zu einer Zunahme des Fremdkapitals respektive zum Abbau des Finanzvermögens.

❷ Die Nettoinvestitionen betragen 18.3 Mio. Franken.

❸ Das Verwaltungsvermögen wird durch die Nettoinvestitionen erhöht und durch die zu tätigenden Abschreibungen wieder reduziert.

❹ Der Verlust sowie die Einlagen aus Spezialfinanzierung werden dem Eigenkapital belastet, respektive gutgeschrieben.

5. Ergebnis der Erfolgsrechnung, gestufter Erfolgsausweis

Wie bereits eingangs erwähnt, steigen insbesondere die Kosten in den wenig steuerbaren Bereichen Gesundheit, Soziales, aber auch dem Finanz- und Lastenausgleich, sowie Entschädigungen an den Kanton für die Steuerveranlagungen. Diese werden auf Stufe der Veranlagungen juristischer Personen nicht aufwand-, sondern steuerkraftabhängig verrechnet. Diese Veränderungen zeigen sich insbesondere bei den Transferkosten, also den Beiträgen an Dritte. Die Zunahme der Personalkosten von 0.6 Mio. Franken ist auf Teuerung,
zusätzliche Stellen und Erhöhung der Pensen im Stundenlohn zurückzuführen. Generell ist in der

Planung bei Verwaltungs- und Lehrpersonal ein Teuerungsausgleich von 0.2% hinter-legt.

	R2025	B2026	B2027	Δ B/B	Δ %
-30 Personalaufwand	-53'995	-55'027	**-55'596**	569	1%
-31 Sachaufwand	-19'840	-21'447	**-21'794**	347	2%
-33 Abschreibungen	-10'246	-11'876	**-11'500**	-376	-3%
-35 Einlage Fonds / SF	-1'166	-1'011	**-1'313**	302	30%
-36 Transferaufwand	-69'035	-71'890	**-73'687**	1'798	3%
-39 interne Verrechnungen	-14'678	-15'348	**-15'961**	614	4%
Total betrieblicher Aufwand	**-168'961**	**-176'598**	**-179'851**	**3'253**	**2%**
+40 Fiskalertrag	138'725	87'296	**83'099**	-4'196	-5%
+41 Konzessionsertrag	1'921	1'983	**2'011**	28	1%
+42 Entgelte	26'369	26'060	**28'203**	2'143	8%
+43 Verschiedene Erträge	2	6	**3**	-4	-58%
+45 Entnahme Fonds / SF	228	84	**120**	36	43%
+46 Transferertrag	34'333	34'503	**32'992**	-1'512	-4%
+49 interne Verrechnungen	14'678	15'348	**15'961**	614	4%
Total betrieblicher Ertrag	**216'257**	**165'280**	**162'389**	**-2'891**	**-2%**
Ergebnis aus betr. Tätigkeit	**47'296**	**-11'318**	**-17'462**	**-6'144**	**-54%**
-34 Finanzaufwand	-1'571	-1'709	**-1'607**	-102	-6%
+44 Finanzertrag	4'358	4'521	**10'725**	6'205	137%
Ergebnis aus Finanzierung	**2'788**	**2'812**	**9'118**	**6'306**	**224%**
Operatives Ergebnis	**50'084**	**-8'506**	**-8'344**	**162**	**2%**
-38 a.o Aufwand	-35'591	0	**0**	0	0%
+48 a.o Ertrag	1'602	259	**1'168**	-909	-351%
a.o Ergebnis	**-33'988**	**259**	**1'168**	**909**	**-351%**
Jahresergebnis	**16'096**	**-8'247**	**-7'176**	**1'071**	**13%**

Tabelle: gestufter Erfolgsausweis

a. <u>Veränderungen der Kostenarten und Erlöse</u>

Die Abweichung in den wichtigsten Kosten- und Erlösarten lassen sich folgendermassen erklären:

30 Personalkosten

Die Personalkosten steigen vom Jahr 2026 auf das Jahr 2027 0.57 Mio. Franken oder rund 1%. Mitberücksichtigt ist ein Teuerungsausgleich von 0.2% sowohl beim städtischen als auch beim Lehrpersonal. Der Personalverband der Stadt Olten (PSO) hat einen Teuerungsausgleich von 3.11% gefordert und begründet diesen mit in der Vergangenheit nicht gewährten Teuerungsausgleichen.

Durch die Ausfinanzierung der Schuldanerkennung der städtischen Pensionskasse im Abschluss 2025 konnten rund 0.39 Mio. Franken eingespart werden. In der Verwaltung sind

zusätzliche Stellen geplant. 0.8 Stellen betreffen die Schulsozialarbeit, 0.6 Stellen die Informatik und 0.6 Stellen die Stadtplanung. Der Stellenetat der Sozialregion steigt aufgrund der bereits vorgängig bewilligten 2.5 Stellen und einer vom Stadtrat zusätzlichen Stellenaufstockung von 0.3 Stellen ebenfalls.

Kostenart	R2025	B2026	B2027	Δ26/27	Δ26/27%
Behördenentschädigungen / Feuerwehr	991	948	967	19	2%
Personalkosten Verwaltungspersonal / temporäre Arbeitskräfte	24'781	25'002	25'838	836	3%
Personalkosten Lehrkräfte und Bildungsverwaltung/Schulsozialarbeit	26'466	27'327	27'477	150	1%
Ausfinanzierung PK / nicht auf Funktionen verrechenbare Sozialleistungen	1'175	1'055	557	-498	-47%
Rentenleistungen Lehrkräfte (Vorpensi-onierung)	60	79	61	-18	-23%
Aus- und Weiterbildungen	357	506	566	61	12%
Personalwerbung / übriger Personalaufwand	165	110	130	19	18%
Total	**53'995**	**55'027**	**55'596**	**569**	**1%**

Tabelle: artenbezogene Entwicklung der Personalkosten

Funktionsbezogen fallen in der allgemeinen Verwaltung die Kosten für die Ausfinanzierung der Pensionskasse weg, und die Informatik wird um 60 Stellenprozente aufgestockt. Im Bereich Bildung erfolgt die Zunahme aufgrund zusätzlicher 80 Stellenprozente für die Schulsozialarbeit sowie der eingestellten Teuerung für das Lehrpersonal. Im Gesundheitsbereich fallen die Personalkosten für die Pilzkontrollen weg, künftig besteht eine Leistungsvereinbarung mit der Pilzkontrolle. Der Sozialbereich ist durch bereits bewilligte Stellenaufstockungen in der Sozialregion geprägt; im Bereich Umwelt werden 60 Stellenprozente für die Stadtplanung beantragt.

Funktion	R2025	B2026	B2027	Δ26/27	Δ26/27%
0 Allg. Verwaltung	8'427	8'530	8'190	-340	-4%
1 Sicherheit	2'038	2'043	2'084	41	2%
2 Bildung	28'388	29'203	29'648	446	2%
3 Kultur/Freizeit	5'039	5'079	5'079	-1	0%
4 Gesundheit	53	58	45	-13	-22%
5 Soziales	5'764	5'502	5'995	493	9%
6 Verkehr	2'073	2'240	2'106	-134	-6%
7 Umwelt/Raumordnung	2'184	2'320	2'401	81	3%
8 Volkswirtschaft	16	37	33	-4	-10%
9 Finanzen/Steuern	12	16	16	0	0%
Total	**53'995**	**55'027**	**55'596**	**569**	**1%**

Tabelle: Funktionsbezogene Entwicklung der Personalkosten

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt gegenüber dem letzten Jahr um 0.35 Mio. Franken (+2%). Die Zunahme ist auf das nächstes Jahr stattfindende Schulfest (einmalig) sowie teilweise teuerungsbedingte Mehrkosten zurückzuführen. Ein besonders starker Anstieg ist bei den IT-Services zu verzeichnen.

Kostenart	R2025	B2026	B2027	Abw.	Abw. %	Bem.
310 Material- und Warenaufwand	2'011	2'344	2'338	-6	0%	
311 Nicht aktivierbare Anlagen	1'533	1'787	1'836	49	3%	
312 Ver- und Entsorgung Lieg. VV	3'079	3'357	3'362	6	0%	
313 Dienstleistungen und Honorare	4'383	4'518	4'741	223	5%	1
314 Baul. und betriebl. Unterhalt	4'583	5'169	5'043	-125	-2%	2
315 Unter. Mob. und immat. Anlagen	1'419	1'326	1'416	90	7%	
316 Mieten, Leasing, Pachten,	1'114	1'133	1'142	9	1%	
317 Spesenentschädigungen	750	874	878	4	0%	
318 Wertber. auf Forderungen	798	870	809	-61	-7%	
319 Verschiedener Betriebsaufwand	171	70	229	159	228%	3
Total	**19'840**	**21'447**	**21'794**	**352**	**2%**	

Tabelle: Veränderungen im Sachaufwand

Bemerkungen:

1. Zunahme bei IT-Services Fr. 59‘000
2. Sanierungen über 100‘0000 Franken werden in der Investitionsrechnung abgebildet.
3. Alle 2 Jahre stattfindendes Schulfest Fr. 160‘000

33 Abschreibungen

Seit dem Jahr 2016 gelten für die Abschreibungen differenzierte, nach Nutzdauer bestimmte Vorgaben. Für Abschreibungen des Verwaltungsvermögens Stand Ende 2015, welches noch unter HRM1 geführt wurde, gilt eine lineare Abschreibung auf 18 Jahre (Abwasser 11 Jahre). Die Abschreibungen auf „Altbestände“ sind in der Unterkontonummer unterscheidbar. Sie werden mit der Unterkontonummer 25 (Bsp. 2170.3300.25) ausgewiesen. Die Abschreibungen unter HRM1 laufen noch bis ins Jahr 2033. Die Abschreibungen stellen den Werteverzehr der in den letzten Jahren getätigten hohen Investitionen dar.

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	R2025	B2026	B2027
Abschreibungen HRM 1	4'999	5'014	4'724
Abschreibungen Steuerfinanziert ab 2016	4'879	6'364	6'264
Abschreibungen Abwasser ab 2016	217	276	305
Abschreibungen Abfall ab 2016	151	221	207
Total	**10'246**	**11'876**	**11'500**

Tabelle: Veränderungen der Abschreibungen

34 Finanzaufwand

Unter dem Finanzaufwand sind sowohl die Zinskosten als auch die Ausgaben für Liegenschaften im Finanzvermögen zusammengefasst.

Position	Begründung	R2025	B2026	B2027
Zins lfd. Verbindlichkeiten	Zins Steuerguthaben	47	30	30
Kurzfr. Zinsverbindlichkeiten	Kontokorrent PK	201	125	5
Langfr. Zinsverbindlichkeiten	Kapitalkosten Kredite	1'068	1'215	1'060
Unterhalt Liegenschaften **FV**	Unterhalt Anlagen FV	255	339	512
Total		**1'571**	**1'709**	**1'607**

Tabelle: Veränderung Finanzaufwand

Aufgrund des hohen Liquiditätsüberschusses im Rechnungsjahr 2025 können alle laufenden Verpflichtungen und Investitionen der Jahre 2026 und 2027 voraussichtlich aus bestehenden Mitteln gedeckt werden. Zudem wurden die Kontokorrentschulden bei der Pensionskasse der Stadt Olten fast vollständig zurückbezahlt. Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens ist ein erhöhter Unterhaltsbedarf angezeigt. Die auszuführenden Arbeiten werden bei den Detailkonten aufgezeigt.

36 Transferaufwand

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Transferzahlungen um rund 3% an. Die grössten Sprünge machen die Zahlungen in den Finanzausgleich sowie die Kosten für die Pflegefinanzierung. Diese vom Kanton erhobenen Beiträge sind durch die Gemeinde nicht beeinflussbar.

Die Bruttokosten für die gesetzliche Sozialhilfe, den Finanzausgleich, die Ergänzungsleistung AHV, die Pflegekostenfinanzierung, die Beiträge an den öffentlichen Verkehr sowie die Beiträge für die Abwasserreinigung decken rund 80% des Transferaufwands ab. Sie sind nahezu nicht beeinflussbar.

Beitrag	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	ΔB/B%
Gesetzl. Sozialhilfe inkl. Asyl ganze SRO	33'191	33'600	32'500	-1'100	-3%
Finanz- und Lastenausgleich	5'580	7'024	8'093	1'070	15%
Ergänzungsleistungen AHV inkl. Verwaltung	7'212	8'010	7'791	-219	-3%
Pflegekostenfinanzierung	4'276	4'729	5'351	622	13%
Beiträge an den öffentlichen Verkehr	2'587	2'651	2'728	77	3%
Beiträge an die Abwasserreinigung	2'238	2'233	2'300	68	3%
Schulgelder an die Sekundarstufe	1'523	1'586	1'817	232	15%
Restkosten Ambulante Pflege	1'610	1'600	1'800	200	13%
Abschreibungen von Investitionsbeiträgen**	691	692	1'570	878	127%

Entschädigungen Kantonale Steuerveranlagungen	968	1'100	1'448	348	32%
Beiträge an Eltern für Krippen/Horte/Tagesbetreuung	961	1'150	1'150	0	0%
Pauschale Steueranrechnung (Steuern JP)	1'796	1'100	850	-250	-23%
Beiträge an den Eissport	915	900	830	-70	-8%
Beitrag an die Stadttheater AG*	560	560	560	0	0%
Standortbeitrag FHNW	354	377	420	43	11%
Alkohol und Drogenprävention	358	347	402	54	16%
Beitrag an den regionalen Zivilschutz	169	256	275	19	8%
Alimentenbevorschussung	267	290	266	-24	-8%
Betriebsbeitrag Robi	235	235	235	0	0%
Betriebsbeitrag Region Olten Tourismus	230	230	230	0	0%
Bezugsprovisionen kant. Steueramt	216	234	226	-9	-4%
Elternberatung Arkadis	183	200	225	25	13%
Arkadis, Mütter- und Väterberatung, Multisystemische Beratung	0	165	225	60	36%
Betriebsbeitrag Hallenbad	214	215	215	0	0%
Beitrag Wirtschafsförderung	145	142	142	0	0%
Einlage Grundstückgewinnsteuer in Naturfonds	100	132	116	-16	-12%
Schulgelder HPS/Heime	422	0	0	0	<>100%
Restbeträge	2'034	2'135	1'924	-211	-10%
Total	**69'035**	**71'890**	**73'687**	**1'798**	**3%**

* Mieterträge fliessen zurück
** teilweise gegenfinanziert

Tabelle: Beiträge (Transferaufwand)

40 Steuererträge

Für die Planung der Steuern natürlicher Personen wurden folgende Annahmen getroffen:

Kalkulation Steuerertrag 2027 NP	Faktor	Betrag
+ Basis Steuerjahr 2024 (letztes definitives Jahr)		55'155
+ Aufschlag 10% Steuerjahr 2024 noch im Vorbezug		371
= Basis Ende Steuerjahr 2024		55'526
+ Wachstum Konjunktur 2025 - 2027	3.9%	2'176
+ Wachstum Bevölkerung 2025-2027	1.4%	783
= Steuerertrag Basis 2027		**58'485**
+ nachträglich ordentlich Veranlagte (NOV)		100
- Umsetzung Gegenvorschlag "jetzt si mir draa"		-150
Steuerertrag 2027 - Planung gerundet		**58'435**

Tabelle: Kalkulation Steuererträge natürliche Personen

Auf das Rechnungsjahr 2027 wird das Steuergesetz angepasst. Dabei wird bei den Abzügen rückwirkend die Teuerung angepasst. Das führt zu Einbussen bei den Steuererträgen, da die sogenannte kalte Progression nun ausgeglichen wird. Die Auswirkungen lassen sich nicht

exakt vorhersehen. Als Basis für die Kalkulation Steuererträge natürlicher Personen wird auf das Steuerjahr 2024 abgestellt. Das Steuerjahr 2025 weist einen noch zu tiefen Veranlagungsstand aus, um verlässliche Entwicklungen aufzeigen zu können.

Die Steuern juristischer Personen sind sehr volatil. Von rund 1'700 steuerpflichtigen Juristischen Personen zahlen rund 5 Unternehmen 75 – 80% des Steuerertrages juristischer Personen. Aktuell muss aufgrund von betrieblichen Strukturanpassungen bei wichtigen steuerpflichtigen Personen mit deutlich tieferen Steuererträgen gerechnet werden, weshalb die Steuererträge juristischer Personen für das Jahr 2027 rund 4.3 Mio. Franken unter dem Vorjahr liegen. Die Lage bezüglich der Entwicklung der Unternehmungen wird laufend neu beurteilt.

Steuerart	R2025	B2026	B2027
Natürliche Personen	**61'783**	**62'321**	**62'362**
Einkommens- und Vermögenssteuern	57'905	58'459	58'435
Nach- und Strafsteuern / Steuerbussen	116	52	204
Erlöse aus abgeschriebenen Steuerforderungen	302	180	185
Quellensteuern	2'831	3'000	2'908
Personalsteuern	628	630	630
juristische Personen	**74'724**	**22'889**	**18'617**
Vermögensgewinnsteuern	**2'107**	**1'963**	**1'996**
Grundstückgewinnsteuern	627	683	716
Steuern aus Kapitalabfindungen	1'480	1'280	1'280
Diverse Steuern	**110**	**123**	**124**
Hundesteuern	78	94	94
City-Taxen	32	29	30
Total	**138'725**	**87'296**	**83'099**

Tabelle: Übersicht Planung Steuererträge

42 Entgelte

Bei den Entgelten kommt es zu folgenden wichtigen Veränderungen:

Feuerwehrersatzabgabe: Erhöhung um 70'000 Franken; Anpassungen aufgrund der Auswirkungen des per 1. Januar 2025 angepassten Gesetzes über die Gebäudeversicherung.

Wiederinbetriebnahme des Krematoriums: Per September 2026 ist das Krematorium wieder in Betrieb gegangen. Für das Jahr 2027 wird wieder mit einer vollen Auslastung gerechnet: +345'000 Franken.

Rückerstattungen im Rahmen der gesetzlichen Sozialhilfe und Ayslwesen: Für das Jahr 2027 wird bei der gesetzlichen Sozialhilfe mit Rückerstattungen von 11 Mio. Franken gerechnet. Im Vorjahr waren es noch 9.6 Mio. Franken.

44 Finanzertrag

Die grösste Abweichung im Finanzertrag ist auf die alle 5 Jahre stattfindende Neubewertung des Finanzvermögens sowie den Verkauf des Grundstück Tennisanlage Gheid zurückzuführen.

Die Parameter für die Neubewertung des Finanzvermögens werden vom Kanton jeweils Anfangs Jahr kommuniziert.

Position	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Zinserträge (Verzugszinsen Steuern)	872	800	821	21	3%
Zinsen aus Kapitalanlagen	28	0	14	14	0%
Liegenschaftserträge Finanz- und Verwaltungsvermögen	2'456	2'373	2'572	199	8%
Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen / Bewertungsgewinn	14	0	5'980	5'980	0%
Ertrag aus Darlehen / Beteiligungen Verwaltungsvermögen	989	1'347	1'339	-8	-1%
Total	**4'358**	**4'520**	**10'725**	**6'205**	**137%**

Tabelle: Entwicklung Finanzertrag

46 Transfererträge

Die Transfererlöse (Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinden oder Dritten) sinken um 1.51 Mio. Franken. Haupttreiber der Senkung sind die Ausgleichsmechanismen in der Sozialregion. Aufgrund tieferer Kosten werden die Ausgleichszahlungen aus dem kantonalen Lastenausgleich entsprechend kleiner.

Da die Sparmassnahmen des Kantons, welche eine Reduzierung des STAF-Ausgleichs vorsahen, vom Stimmvolk abgelehnt wurden, wird nun für das Jahr 2027 wieder der ursprünglich ausgehandelte Betrag eingesetzt.

Funktion	Bezeichnung	Betrag
21xx Schulen	Kantonsbeiträge an Lehrerbesoldungen	246
2130 Sekundarschule	Schulgelder von anderen Gemeinden (Starrkirch-Wil, Boningen, Talentförderklassen)	82
2180 Tagesbetreuung	Wegfall Bundesbeitrag an die Tagesbetreuung	-67
5720 gesetzliche Sozialhilfe	Kantons- und Gemeindebeiträge für gesetzliche Sozialhilfe und Restkosten Sozialregion	-2'063
5726/5730 Asylwesen	Abgeltungen Asylwesen	-211
9300 Finanz- und Lastenausgleich	Beitrag an STAF-Ausgleich	477
9710 Rückverteilungen	Rückverteilung CO2-Abgabe	-25
Total Veränderungen		**-1'560**

Tabelle: Veränderung der Transfererträge

b. Entwicklung der Funktionen

Die einzelnen Bereiche haben sich folgendermassen entwickelt.

0 Allg Verwaltung	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	21'933	23'182	23'709	527	2%
Ertrag	12'538	12'754	13'332	579	5%
Saldo	**9'395**	**10'429**	**10'377**	**-52**	**0%**

Die Kosten in der Allgemeinen Verwaltung stiegen um rund 0.5 Mio. Franken. Folgende Bereiche sind dafür verantwortlich: + 348'000 Franken; Informatikkosten + 18% aufgrund neuer 60% Stelle im Bereich Systemadministration, Lizenzkosten und Abschreibungen von Investitionen in Digitalisierungsprojekte. Entlastung aus dem Wegfall der Ausfinanzierung Pensionskasse 392'000 Franken.

Die Erlöse steigen um 579'000 Franken, wobei 415'000 Franken die Weiterverrechnung der IT-Kosten an die anderen Abteilungen betreffen (interne Verrechnungen).

1 öff. Sicherheit	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	3'361	3'616	3'808	193	5%
Ertrag	2'701	2'857	2'827	-31	-1%
Saldo	**660**	**759**	**965**	**206**	**27%**

Die Kostenzunahme betreffen die drei Bereiche Ordnung und Sicherheit, Feuerwehr und Schiesswesen.

Beim Schiesswesen fallen neu Abschreibungen für den Investitionsbeitrag an die Schiessanlage Gnöd Hägendorf an. Im Bereich der Ordnung und Sicherheit fallen rund 54'000 Franken an einmaligen Kosten für den Bezug neuer Räumlichkeiten an und im Bereich Feuerwehr höhere Personalkosten aufgrund einer Anpassung des Entschädigungsreglements sowie höhere Sachkosten für den betrieblichen und baulichen Unterhalt. Die Rechnung der Feuerwehr schliesst jedoch weiterhin positiv ab.

2 Bildung	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	38'585	39'713	40'330	617	2%
Ertrag	10'899	11'140	11'703	564	5%
Saldo	**27'686**	**28'574**	**28'627**	**-53**	**0%**

Im Bildungsbereich wird von gleichbleibenden Nettokosten ausgegangen. Beim Personal wird die Schulsozialarbeit um 80 Stelleprozente erhöht. Die Personalkostenzunahme bei

Schulgebäuden beträgt rund 124'000 Franken.

Die Gemeindebeiträge an die gymnasiale und progymnasiale Abteilung steigen um rund 192'000 Franken.

Durch die Verschiebung der Pädagogischen Hochschule (PH FHNW) von Solothurn nach Olten muss die Gemeinde 10% der zusätzlich durch die FH gemieteten Liegenschaften bezahlen. Für das Jahr 2027 wird mit zusätzlichen 43'000 Franken gerechnet. Die Kosten dürften in den Folgejahren noch weiter steigen.

3 Kultur/Freizeit/Sport	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	13'885	14'107	14'322	215	2%
Ertrag	1'891	1'937	2'024	87	5%
Saldo	**11'993**	**12'170**	**12'313**	**143**	**1%**

Im Bereich der Kultur und Freizeit beträgt die Kostenzunahme rund 2%. Rund 89'000 Franken sind für Anschaffungen von Gerätschaften in diversen Bereichen vorgesehen. 326'000 Franken sind für den baulichen Unterhalt von Schützenmatte, Badi, Sportanlagen und Bibliotheken vorgesehen.

Beim Ertrag sind diverse Anpassungen bei den Eintrittspreisen in die Museen vorgesehen.

4 Gesundheit	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	6'563	7'034	7'881	847	12%
Ertrag	10	14	12	-2	-16%
Saldo	**6'553**	**7'020**	**7'870**	**850**	**12%**

Pflegefinanzierung (Beiträge an Alters- und Pflegheime)	+622’300 Franken
Beiträge an die Restkosten der Ambulanten Pflege	+200'000 Franken
Beitrag Lysistrada (Massnahmenplan März 2026)	-15'000 Franken
Spitex	-34'000 Franken

5 Soziales	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	54'092	55'110	54'503	-607	-1%
Ertrag	34'919	34'740	34'000	-740	-2%
Saldo	**19'173**	**20'371**	**20'503**	**133**	**1%**

Ergänzungsleistungen AHV (2026 zu hoch budgetiert)	-218’500 Franken
Gesetzliche Sozialhilfe (0.6 Mio. Franken Minderaufwand / 0.7 Mio. Minderertrag)	100’000 Franken
Restkosten Sozialregion	+137’200 Franken

6 Verkehr	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	11'722	12'503	12'439	-64	-1%
Ertrag	3'386	3'385	3'548	163	5%
Saldo	**8'336**	**9'119**	**8'891**	**-227**	**-2%**

Aufwand

Reduktion baulicher Unterhalt Strassen (Massnahmenplan März 2026)	-80'000 Franken
Beiträge an den öffentlichen Verkehr (Kanton)	+77’000 Franken

Ertrag

Ersatzabgaben Parkplätze	+120'000 Franken
Erlöse Parkuhren / Parkkarten	+120'000 Franken
Weiterverrechnungen Fahrzeugleistungen	-59'000 Franken

7 Umwelt/Raumordnung	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	9'903	11'524	11'420	-104	-1%
Ertrag	7'049	7'296	7'671	375	5%
Saldo	**2'853**	**4'228**	**3'749**	**-479**	**-11%**

Aufwandseitig (ohne Spezialfinanzierung) verändern sich die Kosten wie folgt:

Neue Stelle Ortsplanung (60%)	+49’300 Franken
Wegfall einmalige Erhöhung Unterhalt Seidenhoflochweiher	-71'000 Franken
Abschreibungen Krematorium	-196’500 Franken

Im Ertrag wird die Wiederinbetriebnahme des Krematoriums mitberücksichtigt. Das Jahr 2027 wird das erste volle Betriebsjahr der neuen Anlage sein. Es wird von 1'000 Kremationen mit einem Erlösmix von 540 Franken pro Kremation ausgegangen (80% Auswärtige zu 600 Franken und 20% Einheimische zu 300 Franken).

8 Volkswirtschaft	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	720	786	751	-35	-4%
Ertrag	117	109	110	1	1%
Saldo	**602**	**677**	**641**	**-36**	**-5%**

Aufwand: Wegfall Beitrag an Voliere	30'000 Franken

9 Finanzen u. Steuern	R2025	B2026	B2027	ΔB/B	Δ%
Aufwand	20'479	3'707	4'203	496	13%
Finanzausgleich (Netto)	20'994	3'411	4'088	677	20%
Ertrag	144'820	92'217	94'956	2'739	3%
Saldo	**-103'347**	**-85'098**	**-86'665**	**-1'567**	**2%**

Im Aufwand ergeben sich folgende Veränderungen:

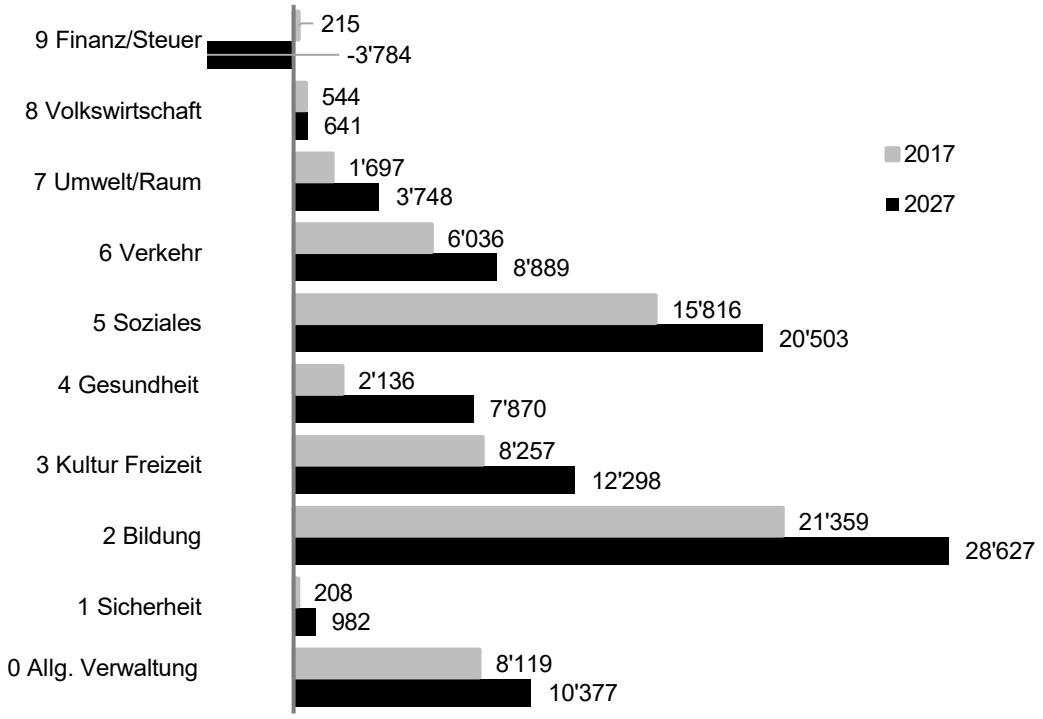
Finanzausgleich, Steuerkraftbezogene Abgabe	+1’069’500 Franken
Abschreibungen Vorfinanzierung Pensionskasse (saldoneutral)	+889'000 Franken
Darlehenszinsen, (keine Fremdkapitalaufnahme)	-275'000 Franken
Liegenschaftsaufwand Liegenschaften Finanzvermögen	+173’600 Franken
Pauschale Steueranrechnung (Rückerstattung Steueranteile) (Reduktion aufgrund tieferer Steuererträge)	-250’000 Franken

Im Ertrag ergeben sich folgende Veränderungen

Auflösung Vorfinanzierung Pensionskasse (saldoneutral)	+889'000 Franken
Gewinn und Kapitalsteuern juristische Personen	-4’271’300 Franken
Neubewertungsgewinn Liegenschaften Finanzvermögen	+5'000'000 Franken
Buchgewinn aus Verkauf von Liegenschaften	+980'000 Franken
Gemeindebeitrag STAF (Anpassung aufgrund Volksabstimmung)	+487’400 Franken

5.3 Veränderungen 10 Jahre Rückblick (2017/2027)

Der Bereich Bildung weist mit etwas mehr als 7 Mio. Franken den höchsten nominalen Zuwachs der Nettokosten aus. Haupttreiber ist die Entwicklung bei den Bildungsbauten. Relativ gesehen ist der Bereich öffentliche Sicherheit der am stärksten gewachsene Bereich. Die Differenz im Bereich Finanzen- und Steuern ergibt sich durch den Sondereffekt der Neubewertung des Finanzvermögens von 5 Mio. Franken sowie den Erlös aus Liegenschaftsverkauf



Grafik: Nettokostenvergleich 2017/2027

Eine vollständige Datenliste 2016 - 2027 auf 4-stelliger Funktion lässt sich unter untenstehendem QR-Code abrufen.

6. Ergebnisse der Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall

7201 Abwasserentsorgung

Das Budget 2027 weist einen Überschuss von 1‘027‘400 Franken aus. Der Überschuss wird als Einlage ins Eigenkapital der Abwasserentsorgung ausgewiesen. Der operative Cashflow der Abwasserrechnung beträgt 1‘332‘700 Franken und kann die geplanten Investitionen im Bereich Abwasser von rund 1‘496‘000 Franken nicht vollständig gedeckt werden. Die Differenz wird aus dem bestehenden Guthaben gegenüber dem steuerfinanzierten Bereich genommen.

7301 Abfallbeseitigung

Der Bereich Abfall weist für das Budget 2027 einen Überschuss von 68‘400 Franken aus. Der operative Cashflow beträgt 298‘700 Franken und kann die geplanten Investitionen von 320‘000 Franken nur zu 93.3% decken. Der Finanzierungsfehlbetrag von 21‘300 Franken wird mit dem Guthaben der Abfallrechnung verrechnet. Ab 2028 ist vorgesehen, das Guthaben gegenüber dem Steuerfinanzierten Bereich stärker abzubauen. Im Finanzplan ist eine Gebührensenkung von 10% vorgesehen.

7. Fusion Froburg

Im Geschäftsjahr 2027 kann es zur Fusion zwischen den städtischen Werken Olten (sbo) und den städtischen Werken Zofingen (StWZ) kommen. Die allfällige Fusion wurde nicht im Budget 2027 mitberücksichtigt. Einerseits liegen die definitiven Beteiligungswerte noch nicht exakt vor, andererseits sind folgende Szenarien möglich:

Szenario a: keine Fusion.
Szenario b1: Fusion ohne Ausübung der Aktienkauf-Option durch Zofingen.
Szenario b2: Fusion mit Ausübung der Aktienkauf-Option durch Zofingen.

Auswirkungen:

Bei Szenario a: Keine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung.

Szenario b1: Der Anteil am Nominalwert von Namen- und Stimmrechtsaktien der Stadt Olten an der fusionierten Gesellschaft beträgt Basis aktuell geschätzte Beteiligungswerte rund 16.6 Mio. Franken. Die bisherige Beteiligung von 14.0 Mio. Franken würde um 2.6 Mio. Franken aufgewertet werden. Inwieweit diese Differenz der Jahresrechnung 2027 gutgeschrieben würde, ist noch offen. Möglich ist, dass die Aufwertungsreserve, analog dem Übergang auf HRM2, während 5 Jahren gesperrt würde und danach linear über 5 Jahre aufzulösen wäre. Die Übergabe von Namenaktien an die Stadt Zofingen im Umfang von 5 Mio. Franken im Rahmen der Steuerkompensation würde in der Erfolgsrechnung zu einem Buchverlust von rund 0.5 Mio. Franken führen. Per Saldo würde mit den beiden Transaktionen somit ein Buchgewinn von 2.1 Mio. Franken erzielt werden.

Szenario b2: Mit einem Verkauf von Aktien im Umfang von 10 Mio. Franken würde ein zusätzlicher Buchgewinn (erfolgswirksam im Jahr 2027) von rund 9.0 Mio. Franken anfallen. Dieser ergäbe sich aus dem Verkaufswert von 10 Mio. Franken abzüglich der Devestition von 1.0 Mio. Franken.

8. Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2027 betragen 18.3 Mio. Franken.

Die Investitionen lassen sich folgendermassen aufteilen (in TCHF):

Investitionstyp	Betrag
Nettoinvestitionen in den Werterhalt bestehender, steuerfinanz. Anlagen	14’239
Entwicklungsinvestitionen	8’500
Investitionen in gebührenfinanzierte Bereiche	2’270
Devestitionen	-960
Generelle Kürzung (Realisierungsgrad 0%/60%/80%)	-5'746
Total Nettoinvestitionen	**18’303**

Tabelle: Gliederung Nettoinvestitionen

Folgende Entwicklungsprojekte mit Investitionstranchen im Jahr 2027 von über Fr. 200'000 sind im Voranschlag enthalten:

Projekt in TCHF	Betrag	Priorisierung
IT-Digitalisierungsstrategie	570	80%
Stadthaus, Sanierung EG und UG	500	60%
Autodrehleiter Feuerwehr (netto nach Abzug von 50% Beitrag SGV)	550	80%
Einkauf Schiessanlage Gnöd Hägendorf (netto, nach Abzug Beitrag BGO)	262	80%
Schule Frohheim, Sanierung Erweiterungsbau	500	80%
Musikschule Kapuzinerkloster	2'800	80%
Schulanlage Frohheim, Sofortmassnahmen Turnhalle 2	220	80%
Schulanlage Bannfeld, Umbau Kindergarten in Tagesstruktur	300	60%
Schulküche Schulanlage Hübeli	250	80%
Schulanlage Zementi - Projektierungskosten	580	80%
Planung Sanierung Kunstmuseum, neuer Standort	500	80%
Stadtbibliothek / Jugendbibliothek - Zusammenlegung	500	80%
Stadttheater, Erneuerung Bühnenturm und Dach	800	60%
Sportanlagen Kleinholz, Stadiontribüne, Geräteeinstellraum	1'200	60%
Sanierung Kinderspielplätze	350	80%
Neuer Bahnhofplatz	1'000	80%
Erschliessung Olten Südwest - 1 Etappe / Strasse	350	80%
Erschliessung Olten Südwest - 1 Etappe / Abwasser	550	80%
Erschliessung Kleinholz - 2. Etappe	250	80%
Abbrüche und Instandstellungen Unterführungen	300	80%
Strassensanierung Untere Hardegg	300	80%
Sanierung Abwasser Untere Hardegg	400	80%
Bushaltestellen, Anpassung an Behindertengesetz	300	80%
Erschliessung Neubaugebiete Sälistrasse West und Ost	350	80%
Hochwasserschutz Schützenmatte / Dünnernseite	500	60%
Werkhof - Anschaffung Elektrofahrzeuge	600	80%
Altlastensanierung Flugplatz Gheid / Alte Kehrichtdeponie	500	80%
Gewässerverbauungen, Sanierung Ufermauern entlang Aare	500	60%
Ortsplanrevision	500	80%

Tabelle: Grösste Investitionen in TCHF

9. Kennzahlen, gesetzlich vorgesehene Massnahmen

Der Kanton überwacht den Finanzhaushalt der Gemeinden. Er kann Gemeinden bei einer Schieflage des Finanzhaushalts Massnahmen auferlegen oder von der Legislative bewilligte Budgets für ungültig erklären lassen.

Das Gemeindegesetz sieht in §136 zwei Massnahmen zur Steuerung des Finanzhaushaltes vor:

Eigenkapital / Bilanzfehlbetrag (§136 Abs. 2 Gemeindegesetz)

Ist das Fremdkapital höher als die Aktiven spricht man von einem Bilanzfehlbetrag. Ein solcher ist spätestens 5 Jahre nach seiner Entstehung abzutragen. Das Abtragen ist durch Ertragsüberschüsse in der Erfolgsrechnung zu eliminieren.

Im Budget 2027 müssen keine Massnahmen zur Erfüllung dieser Vorgabe getroffen werden.

Nettoverschuldungsquotient (§ 136 Abs. 3 GG)

Wenn der gewichtete Nettoverschuldungsquotient eine Limite von 150% überschreitet, so wird die Gemeinde in ihren Investitionstätigkeiten beschnitten. Der Selbstfinanzierungsgrad

aller Investitionen muss dann mind. 80% betragen. Der für das Jahr 2027 massgebende Quotient ist jener, welcher im Rechnungsjahr 2025 ausgewiesen wird. Er beträgt -2%. Die Vorgabe über die maximale Neuverschuldung (Schuldenbremse § 136 Abs. 3 Gemeindegesetz) ist somit eingehalten und es ist keine Beschränkung bezüglich der Investitionen nötig.

10. Zusammenfassung

Das Budget 2027 weist dank einer Neubewertung des Finanzvermögens sowie eines seit längerem vom Parlament beschlossenen Verkaufs eines Grundstücks «nur» einen Verlust von rund 7.18 Mio. Franken aus. Diese Neubewertungs- und Verkaufsgeschäfte gleichen in etwa den für das Jahr 2027 prognostizierten Einbruch der Gewinn- und Kapitalsteuern aus. Steuerkraftbedingt steigen die dem Kanton zu leistenden Entschädigungen für die Steuerveranlagungen sowie den steuerkraftbezogenen Finanzausgleich um rund 1.4 Mio. Franken. Diese Kosten sind nicht beeinflussbar; ebenso wenig die Kostensteigerungen von rund 0.8 Mio. Franken im Bereich der Gesundheit.

Olten, 12. Oktober 2026

NAMENS DES STADTRATES VON OLTEN

Der Stadtpräsident	Der Stadtschreiber a.i.
Thomas Marbet	Markus Dietler